

Ergebnisbericht Arbeitsgruppe „Frühbeginnen – Elternbildung“ Frastanz

Vorname	Nachname	Funktion	Anwesenheit
Erika	Giesinger	Ausschuss Ju+Fa+Int.	4x
Renate	Reisch	Ausschuss Ju+Fa+Int.	4x
Martha	Stüttler-Hartmann	Elternverein Hofen	4x
Derya	Suicmez	deutsch/türkischspr. Mama	4x
Zeliha	Tinik	deutsch/türkischspr. Mama	4x
Fikriye	Temizyürek	deutsch/türkischspr. Mama	4x
Andrea	Kren	Kinderhaus PANAMA	1x
Marlies	Moosmann	Kinderhaus PANAMA	2x
Christl	Stadler	Geschäftsführerin Verein "Domino"	2x
Sermin	Eker	interessierte Mutter	2x
Bianca	Hrach	Pfarr/Organisatorin Purzelbaum	2x
Marlies	Enenkel Huber	Kath. Bildungswerk Elternbildung	3x
Isolde	Feurstein	Familien Empowerment	3x
Brigitte	Gobber	Elternberatung im Sozialzentrum Frastanz	1x
Beatrix	Pedot	Spielgruppe Sonnenschein Kinderfritig	4x
Roswitha	Tschamon	Bücherei	4x
Christine	Kieber	Wohnen für jung und alt	2x
Ilse	Mock	Gemeinderätin	2x

Treffen der AG:

- 6. März, 17:30 bis 20:30 Uhr im Kinderhaus Panama
- 12. April, 18:00 bis 21:00 Uhr Bücherei Frastanz
- 24. April, 18:00 bis 21:00 Uhr Kulturhaus Atib
- 31. Mai, 18:00 bis 21:00 Uhr Haus Domino



Die hohe Motivation der Teilnehmerinnen am Thema und an der Mitarbeit in dieser AG war schon bei der Einladung spürbar und bestätigte sich bei jedem Treffen aufs Neue. Das erste Treffen diente vor allem dem Kennenlernen der Personen und Institutionen untereinander, das ist eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Themas auch nach Ende der AG. Die Ziele des Sprachfördernetzwerks, wie es im Grundlagenpapier festgeschrieben wurde, wurden in der Gruppe bekannt gemacht und der Auftrag für die AG Frühbeginnen und Elternbildung besprochen. Als „Besonders“ viel von Anfang an, die Mitarbeit der vier türkischstämmigen Frauen auf.

Nur wer versteht, was Eltern bewegt, kann sie bewegen

Am Beispiel „Sinus Milieu“ wurde gezeigt, dass Eltern aus verschiedenen Milieus sehr verschiedene Bedürfnisse haben und es daher unterschiedliche Zugänge braucht. Die Erkenntnisse aus der Sinus Milieustudie treffen bei der AG auf großes Interesse. Es wird sehr deutlich, warum bestimmte Bevölkerungsschichten mit den herkömmlichen Informationsmedien wie Gemeindeblatt und „textlastigen“ Informationsbroschüren nicht erreicht werden können.



Angebote in Frastanz

Bei der Sammlung aller Angebote für Kinder von 0 bis 3 und ihren Eltern wird sichtbar, dass es in Frastanz für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern keine offene dh. ohne Anmeldung, Treffmöglichkeit gibt. Verschärft wird diese Situation noch dadurch, dass es keine Kurse zur Schwangerschaftsvorbereitung gibt und auch das Angebot zur Stärkung des Beckenbodens (Rückbildungsgymnastik) nur wenig von jungen Müttern genutzt wird.

Als „Besonders“ fällt die persönliche Übergabe des Babypakets durch Fr. Mock auf. Die Angebote Purzelbaum und Bücherzwerge werden gut besucht, aber kaum von Eltern mit Migrationshintergrund.

Mehr Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund haben das Familienempowerment des Vorarlberger Kinderdorfs und die Elternberatung von Connexia.

In der Tagesbetreuung Panama gab es zwei türkischsprachige Mitarbeiterinnen, dadurch hatte das Angebot für diese Elterngruppe an Attraktivität gewonnen.



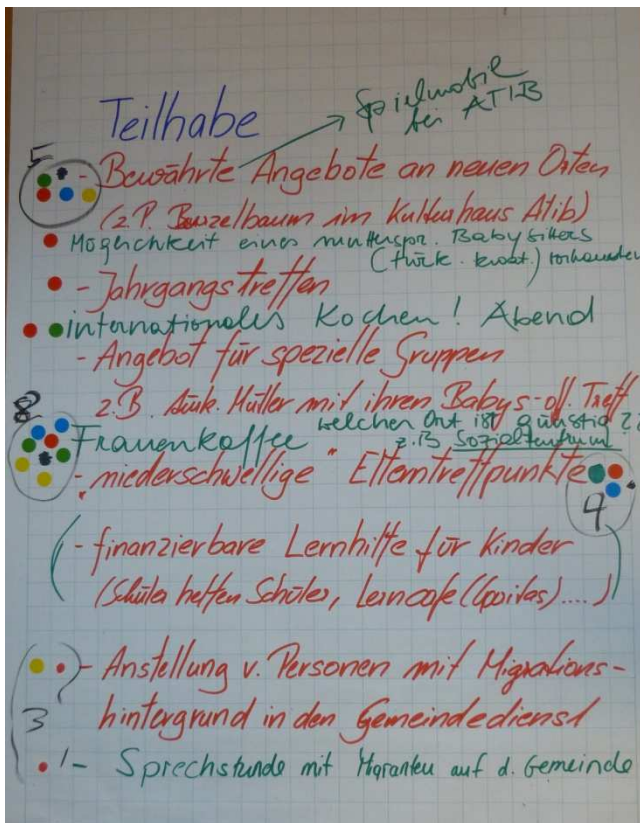
Die Inhalte des Sprachenratgebers von okay. Zusammenleben

Zu den Inhalten des Sprachenratgebers, die in Form eines „eltern.chats“ in die AG eingeführt wurde, herrscht allgemeine Zustimmung. Die TeilnehmerInnen sind schon gut über das Thema informiert und tragen mit praktischen Beispielen aus ihren beruflichen oder persönlichen Erfahrungsfeldern zum lebendigen Verständnis aller bei.

Für die Steuerungsgruppe:

Im Laufe der vier AG Treffen wurden eine Reihe an Ideen und Vorschläge gesammelt. Beim letzten Termin konnten die Teilnehmerinnen mit Punkten für die Initiativen, die ihnen im Zusammenhang mit „Frühbeginnen und Elternbildung“ am Wichtigsten erschienen, stimmen.

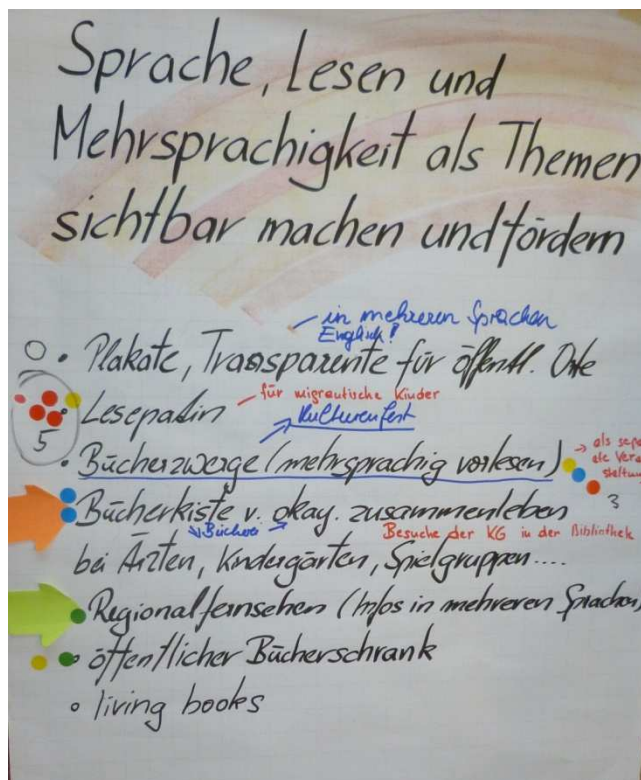




Eltern/Frauencafe in Frastanz

Die Einrichtung eines offenen, dh. ohne Anmeldung, Treffs für Eltern, Mütter, Frauen hielten viele der Teilnehmerinnen für einen wichtigen Schritt vor allem in Richtung Chancengerechtigkeit und Integration. Als Vorbild wurde das Frauencafe in Bludenz erwähnt. Über die Örtlichkeit und die Intensität der Betreuung von Eltern und Kindern in diesem Setting wurde anregend diskutiert. Für die Konzeption und die konstante Verantwortlichkeit braucht es fachliche Kompetenz und es müssen auf jeden Fall Ressourcen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Als besonders geeignet für Eltern zeigen sich Einrichtungen mit denen Eltern schon Kontakt haben, oder bald Kontakt haben werden (Spielgruppen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten..., Vorbild:

Familienzentren (Dornbirn) oder Eltern- Kind-Zentren mit Angeboten für Kinder (Spielgruppen) und Elternangeboten.



LesepatInnen und noch mehr...

Viel Zustimmung fand auch die Idee der Lesepatenschaft. Die Bücherei Frastanz mit der Lesepatin Erika nimmt am Projekt der Caritas teil. In der Arbeitsgruppe wurde das Thema aber noch viel weiter angedacht. z.B wünschte sich Fikriye, dass es Lesepaten (deutschsprachige) geben sollte, die in türkischsprechenden Familien den Kindern vorlesen würden. Daraus entstand dann die Idee, dass Mütter aus verschiedenen Kulturen sich zusammentun und abwechselnd von den Müttern für alle Kinder dieser Familien vorgelesen wird. Damit diese sehr schöne Idee nicht wieder im Alltag versinkt, wird es nötig sein eine Einladung zum Weiterdenken auszusprechen.

Elternberatung „ausgebaut“

Viele Ansprechpersonen & geteiltes Wissen

Info über migrantische Mitarbeiterin bei M. Sturm

- Infos für: Ärzte, Gemeindevertreter, Apotheker, Kulturvereine, türkisches Faisör, Hoça Gemeindebürger, Spitüler
- Comics
- Bilder

→ Elternberatung mit muttersprachliche Beratung sowohl als Übersetzerin als auch Beratung (Info)

Fr. Gobber hatte der AG beim ersten Termin sehr eindrücklich von ihrer Arbeit als Elternberaterin erzählt. Nach Angaben von Fr. Gobber haben ein Viertel der Eltern, die die Elternberatung in Anspruch nehmen Migrationshintergrund. Die Teilnehmerinnen der Ag sind der Meinung, dass der gute Zugang noch besser genutzt werden könnte. Muttersprachliche Beraterinnen, die während des Wartens der Eltern als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, wäre eine Möglichkeit. Ein Angebot (Elterncafe) parallel zur Mütterberatung, am gleichen Ort, wäre sowohl der Vernetzung unter den Eltern als auch der Möglichkeit Information zielsicher weiter zu geben, sehr dienlich. Hier ist die Empfehlung an die Steuerungsgruppe, die diesbezüglichen Möglichkeiten mit Connexia abzuklären.

Weitere Anregungen aus der Arbeitsgruppe:

Mehrsprachigkeit wertschätzen und fördern

Begrüßung in mehreren Sprachen - gelebte Sprache

Infos mehrsprachig

Sprachkurse für Kinder und Erwachsene (z.B. Elternverein; z.B. 2x1 Stunde) oder Klassen

Kasperl auf türkisch?

Chancengerechtigkeit für alle

Info

- Gemeindeblatt gratis (2-3 Stück) für alle Kinderbetreuungseinrichtungen
- Übergabe „Babypaket“ - in Begleitung einer muttersprachlichen Frau
- Broschüren mehrsprachig

Wie kann dieses lebendig gehalten werden?

- Kontaktadressen austauschen
- Gegenseitig informieren
- Regelmäßige Treffen ca. 3 Monate zum evaluieren über: Trümpf & Heubif
- Eltern mit einbezogen
- Gemeindeblatt ? Bericht

Damit das Sprachfördernetzwerk nicht nur eine „Welle“ bleibt, sondern eher der Bewegung des Meeres mit „Ebbe und Flut“ gleicht, möchten sich die TeilnehmerInnen der AG „Frühbeginnen und Elternbildung“ in ca. einen halben Jahr wieder treffen. Die Organisation eines solchen Treffens kann die AG selbst bewerkstelligen, als Prozessbegleitung stellt sich Wilma Loitz gerne zur Verfügung.

Die Ressourcen und Potentiale, die in dieser AG sichtbar geworden sind, der persönliche Einsatz und die Ernsthaftigkeit beim Bearbeiten der Themen waren beispielgebend und machen Hoffnung auf das, was das Sprachfördernetzwerk sein und werden könnte. Daher auch die Bitte an die Steuerungsgruppe, die Empfehlungen mit der gleichen Ernsthaftigkeit zu prüfen und was möglich ist, in Umsetzung zu bringen.